

Krisenstab „Corona“ Braunschweig vom 14. April 2021

Sehr geehrte Braunschweigerinnen und Braunschweiger,

herzlich Willkommen zum heutigen Video-Podcast aus der Gefahrenabwehrleitung. Inzwischen haben wir 5.099 infizierte Personen mit COVID-19 in Braunschweig gehabt, 4.430 davon sind bereits wieder genesen. Aktuell sind 508 Braunschweigerinnen und Braunschweiger infiziert und im Zusammenhang mit COVID-19 sind bereits 161 Braunschweigerinnen und Braunschweiger gestorben.

Die 7-Tages-Inzidenz liegt heute bei 103,1 und selten macht es mich so traurig, dass eine Prognose, die wir getroffen haben, eintritt, denn wir hatten ja Anfang der Woche gesagt, wir gehen davon aus, dass die Zahl weiter steigen wird und das wir auch in Kürze wieder über 100 liegen – seit heute liegen wir wieder über 100. Das ist auch der Grund, warum wir Anfang der Woche uns dagegen entschieden haben, den Status „Hochinzidenzkommune“ aufzuheben, denn die Corona-Verordnung des Landes sagt ganz eindeutig, der Inzidenzwert muss unter 100 liegen und auch in der Prognose unter 100 bleiben – und das war uns ziemlich klar, dass wir diesen Wert unter 100 nicht halten werden und heute ist das eben so eingetreten. Das bedeutet: die verschärften Regeln, was Kontakte angeht; was die Öffnung von Geschäften angeht, die in Hochinzidenzkommunen gelten, gelten weiter. Wie das insgesamt weitergeht, bleibt abzuwarten. Das haben Sie den Medien entnommen, der Bund plant ein neues Infektions-schutzgesetz, da laufen derzeit die Beratungen, wo dann eben auch die bundesweite Notbremse greifen soll. Wann das Gesetz wirklich in Kraft tritt, bleibt abzuwarten, wir brauchen die Beschlüsse vom Bundestag und Bundesrat dazu. Insofern haben wir dort wieder einen weiteren Unsicherheitsfaktor, was die Zukunftsprognose angeht. Wir werden Sie dort aber auf dem Laufenden halten.

In den Braunschweiger Kliniken werden derzeit 42 Personen im Zusammenhang mit COVID-19 behandelt und 11 davon auf den Intensivstationen. Die Lage, insbesondere auf den Intensivstationen, ist weiterhin angespannt. Die Arbeitsbelastung dort ist hoch und das Durchschnittsalter der Patientinnen und Patienten, insbesondere auf den Intensivstationen, ist in den letzten Wochen deutlich zurückgegangen. Das Positive daran ist, dass die Impfungen im Bereich der Altersgruppe über 80 auswirken, dass wir eben wenig Personen in dieser Altersgruppe im Krankenhaus haben. Gleichzeitig bedeutet es aber auch, dass die Personen der mittleren Altersgruppe – also der 50- bis 70-Jährigen – dort jetzt länger auf den Intensivstationen liegen. Da war heute die Meldung, dass teilweise einige Patienten schon seit 30 Tagen auf der Intensivstation liegen und ein Ende nicht absehbar ist und das ist ja einer der Gründe, warum wir eben diese Einschränkungen haben, dass wir unsere medizinische Versorgung aufrecht erhalten und die nicht gefährden.

Eine Bitte habe ich: wir haben umfangreiche Testkapazitäten in Braunschweig aufgebaut. Die Schnelltestzentren sind in den letzten Tagen und Wochen an vielen Stellen im Stadtgebiet eröffnet worden – ganz unterschiedliche: welche, die fußläufig zu erreichen sind; welche, die Sie mit dem Auto erreichen können. Wir haben eine Testkapazität von über 8.000 Schnelltests, die pro Tag gemacht werden können, die Testzentren sind dabei noch nicht ausgelastet und mein Appell ist einfach: nutzen Sie dieses Angebot, was für Sie kostenlos ist, was auch mit relativ wenig Aufwand verbunden ist. Man muss sich online anmelden und kann dann innerhalb von wenigen Minuten diesen Test absolvieren, um einfach eine erhöhte Sicherheit zu haben. Denn, auch die Erkenntnisse haben wir inzwischen: circa 10 % der Neuinfektionen, die wir in den letzten Tagen haben, sind durch Schnelltests entdeckt worden. Also – lassen Sie sich regelmäßig testen, um einen Schutz für Ihre Umgebung sicherzustellen.

Eine zweite große Bitte habe ich an Sie: und zwar wissen wir, dass diese Einschränkung „Hochinzidenzkommune“ mit großen Einschränkungen für viele verbunden ist und insbesondere auch Eltern, die ihre Kinder in die Kindertagesstätten bringen wollen, sind ja davon betroffen, dass die Kitas nur im Notbetrieb sind und nicht alle Kinder in den Kitas betreut werden können. Was uns heute in der Gefahrenabwehrleitung berichtet wurde, dass betrübt mich sehr, denn die Kitaleitungen aber auch die Erzieherinnen und Erzieher in den Kitas melden, dass sie sehr viel Unmut der Eltern zu spüren bekommen, die ihren Unmut über die aktuelle Situation direkt über das Kitapersonal auslassen. Und das ist etwas, was aus meiner Sicht überhaupt nicht geht! Denn: weder die Kitaleitung, noch die Erzieherinnen oder Erzieher können etwas für die aktuelle Situation; sie geben ihr maximal Mögliches, um Kinder zu betreuen und sie sind nicht dafür verantwortlich, welche Regeln in den Kitas gelten, sondern das sind Entscheidungen, die uns vom Land vorgegeben sind, die wir aber auch als Führung der Stadt hier so entsprechend umgesetzt haben. Und daher meinen großen Appell: belasten Sie das Kitapersonal nicht mit Ihrem Unmut. Die setzen in der aktuellen Lage ihr Bestmögliches um, um die Kinder im Notbetrieb zu betreuen. Dafür jetzt schon einmal vielen Dank!

Das war der Bericht aus der heutigen Gefahrenabwehrleitung. Ich wünsche Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund!

Ihr Torge Malchau

- 14. April 2021 -